

„Verrückt nach Leben“ in Dokus, Kurz- und Spielfilmen

Der Blankenburger Verein „Lebenskraft“ ist im November einer der Ausrichter des bundesweiten Filmfestivals „Ausnahmestandard“. Im „Alten E-Werk“ werden samt Rahmenprogramm mehrere Dokumentar-, Kurz- und Spielfilme gezeigt, die sich um Krisen und Grenzerfahrungen junger Menschen drehen.

Von Jens Müller

Blankenburg. Hoffnungslosigkeit, Jobsuche, Suizidgedanken sind nur einige Probleme, mit denen Jugendliche in der heutigen Zeit nicht selten konfrontiert werden. „Nachdem wir in der Vergangenheit viel für ältere Menschen angeboten haben, soll es diesmal um Jugendliche gehen“, erklärte Michael Horn vom Verein „Lebenskraft“ seine Motive, das Filmfestival „Ausnahmestandard“ nach Blankenburg zu holen. Damit reiht sich die Blütenstadt neben Berlin, Leipzig, Hannover, Stuttgart und Braunschweig ein, in denen die insgesamt zwölf nationalen und internationalen Filmproduktionen unter dem Motto „Verrückt nach Leben“ gezeigt werden.



Chefarzt Dr. Wolf-Rainer Krause, Bürgermeister und Schirmherr Hanns-Michael Noll, Michael Horn und Dorothee Falkner (von links) präsentieren das Festivalplakat. Das Filmfest „Ausnahmestandard“ wird auch in Blankenburg mit einigen Streifen zu erleben sein. Foto: Jens Müller

„Diese Filme setzen sich mit psychischen Krisen von Jugendlichen auseinander. Angesprochen sind deshalb alle Heranwachsenden, aber auch all jene, die neugierig sind und sich über psychische Erkrankungen und psychische

Phänomene unserer Zeit informieren möchten“, ergänzt Chefarzt Dr. Wolf-Rainer Krause vom „Lebenskraft“-Vorstand. Sein Verein, der sich bereits seit 1996 ehrenamtlich für psychisch und seelisch Kranke in der gesamten Region

einsetzt, will mit seinen vielfältigen Angeboten noch mehr Öffentlichkeit erreichen, um Ängste abzubauen und die Distanz gegenüber Menschen mit psychischen und psychosozialen Problemen zu verringern.

Das Filmfest „Ausnahmestandard“ bietet dafür eine besondere Plattform. Gezeigt werden vom 9. bis 13. November im „Alten E-Werk“ insgesamt sechs Kurz- und Spielfilme, in denen die bunte Welt von Jugendlichen mit all ihren Fragen, Zweifeln und verrückten Ideen entdeckt werden könne. Der Verein „Lebenskraft“ möchte darüber hinaus ein ansprechendes Rahmenprogramm anbieten. Deshalb sind alle Schulen und Institutionen, speziell die Hochschule Harz, aufgerufen, sich einzubringen. Angeregt wurden zum Beispiel Medienprojekte zum Thema Krise, musikalische Projekte von regionalen Bands, Fotoausstellungen oder sogar Gesprächsrunden mit Betroffenen. Wer sich einbringen möchte, kann sich beim Verein „Lebenskraft“, Telefon (0 39 44) 96 20 01, e-mail: info@lebenskraft-harz.de, melden.